Bilder aus dem Leben der Matur.

I. Die Tages- und Jahreszeiten.

157. Morgenlied.

Sofef Freiherr von Gidenborff, Bedichte.

- 1. Lein Stimmlein noch schallt von allen In frühester Morgenstund', Wie still ist's noch in den Hallen Durch den weiten Waldesgrund!
- 2. Ich stehe hoch überm Thale Stille vor großer Lust, Und schau' nach dem ersten Strahle, Bühl schauernd in tiesster Brust.
- 3. Wie sieht da zu dieser Stunde Ho anders das Land herauf, Lichts hör' ich da in der Bunde Als von fern der Ströme Lauf.
- 4. Und ehe sich alle erhoben, Des Tages Freuden und Weh, Will ich, herr Gott, dich loben hier einsam in stiller höh'. —

5. Nun rauschen schon stärker die Wälder, Morgenlicht funkelt herauf, Die Lerche singt über den Feldern, Ichöne Erde, nun wache auf!

158. Morgenlied.

Beinrich hoffmann von Fallersleben.

- 1. Es taget in dem Often, Es taget überall. Erwacht ist schon die Lerche, Erwacht die Nachtigall.
- 2. Wie sich die Wolken röten Um jungen Sonnenstrahl! Hell wird des Waldes Wipfel Und licht das graue Thal.
- 3. Die Blumen richten wieder Empor ihr Angeficht;

- Mit Thränen auf den Wangen Schaun fie ins Sonnenlicht.
- 4. Und fönnt' ein herbes Leiben Je trüben beinen Mut, Schau' hoffend auf gen himmel, Wie's heut die Blume thut!
- 5. Und Frieden kehret wieder Bu dir und Freud' und Lust, Und wie's auf Erden taget, So tagt's in beiner Brust.

159. Der Abendftern.

3. B. Bebel, Mlemannifche Gebichte.

- 1. De bisch au wieder zitli do Und laussch der Sunne weidli no, Du liebe, schönen Obestern! Bas gilt's, de hättsch di Schmühligern! Er trippelt ihre Spure no, Und cha sie doch nit übercho.
- 2. Bon alle Sterne groß und chlei Jich er der liebst und er ellei; Si Brüederli, der Morgestern, Sie het en nit ums halb so gern; Und wo sie wandlet us und i, Se meint sie, mueß er um sie sp.